Master-Thesis, Hochschule Fulda, Fachbereich Oecotrophologie und Pflege &Gesundheit, Sommersemester 2013

„Kaffee als verhaltens- und lebensstilbezogener Risikofaktor für die Gesundheit – Ein systematisches Review von systematischen Reviews und Meta-Analysen zu den gesundheitlichen Auswirkungen von regelmäßigem Kaffeekonsum“

Janis Maxim Hampe, B.A.

Zusammenfassung

Hintergrund: Kaffee ist eines der meistverzehrten Getränke weltweit. Trotz vorrangig positiver Meinungen von Experten und vielfältiger Forschung in den letzten Jahrzehnten, herrscht in der öffentlichen Verbraucherwahrnehmung Unklarheit über die Auswirkungen von Kaffeekonsum auf die Gesundheit.
Ziele: Erstellung eines systematischen Reviews von systematischen Reviews und Meta-Analysen zur übersichtlichen Darstellung der gesundheitlichen Auswirkungen von regelmäßigem Kaffeekonsum. Klärung der Forschungsfrage: Welche gesundheitlichen Auswirkungen besitzt ein regelmäßiger Kaffeekonsum?
Studienkriterien: Systematische Reviews und Meta-Analysen von RCT’s, Kohortenstudien, Fall-Kontroll-Studien und Querschnittsstudien aus den letzten zehn Jahren.
Teilnehmer und Intervention: Gesunde Teilnehmer ohne Vorerkrankungen; der regelmäßige Kaffeekonsum gilt als einzige Intervention in den Studien.
Datenquellen: Literatursuche I in Embase (Suche am 16.10.2012), Cochrane Library (Suche am 22.10.2012) und CINAHL (Suche am 22.10.2012) zur Identifizierung der relevanten Krankheiten. Literatursuche II in Embase (letzte Suche am 20.11.2012), Pubmed (letzte Suche am 20.11.2012), Cochrane Library (letzte Suche am 21.11.2012), CINAHL (letzte Suche am 21.11.2012) und „Web of Science“ (erste Suche am 21.11.2012 und letzte Suche am 13.1.2013) zur Identifizierung relevanter Volltexte in Bezug auf die Fragstellung.
Studienanalyse: Extraktion der Informationen bezüglich Autoren, Studiendesign, Teilnehmer, Ergebnisse der Analysen, Limitationen und Schlussfolgerungen der Autoren.
Synthesemethoden: Begutachtung der Studien mittels der PRISMA Checkliste und methodische Qualitätsbewertung der Studien mittels der AMSTAR Checkliste. Evidenzbewertung der Studienergebnisse auf Grundlage der Empfehlungsgrade der

WHO und der Evidenzlevel nach CEBM und anschließende Entwicklung einer Evidenztabelle.
Ergebnisse: Eine wahrscheinlich risikosenkende Beziehung besteht zwischen regelmäßigem Kaffeekonsum und Diabetes mellitus Typ 2. Eine überzeugende risikosenkende Verbindung besteht zwischen dem regelmäßigen Kaffeekonsum und Schlaganfall. Des Weiteren liegt eine mögliche risikosenkende Assoziation zwischen Herzversagen und OP und ESCC, Krebs der Brust, der Leber sowie der Gebärmutterschleimhaut vor.
Darüber hinaus wird eine mögliche risikosteigernde Beziehung zwischen regelmäßigem Kaffeekonsum und Lungenkrebs, Krebs im Mund- und Rachenraum (Kehlkopfkrebs und EAC) sowie Blasenkrebs erachtet.
Mit wahrscheinlicher Evidenz kann kein Zusammenhang zwischen Kaffeekonsum und dem Risiko für Hypertonie und Dick-und Mastdarmkrebs nachvollzogen werden.
Abschließend wird mit möglicher Beweiskraft kein Zusammenhang zwischen dem regelmäßigen Kaffeekonsum und dem Risiko für koronare Herzkrankheit, Magenkrebs, Bauchspeicheldrüsenkrebs, Prostatakrebs und Eierstockkrebs assoziiert.
Limitationen: Keine einheitliche Definition der Standardtassengröße bei Kaffeekonsum und variierende Einteilung der Konsummengenkategorien. Unzureichende Datenlage, um für alle Krankheiten nach dem Geschlecht, den Konsummengen, der Brühmethode und der Darreichungsform zu unterscheiden.
Schlussfolgerungen: Aufstellung der Hypothese, dass regelmäßiger Kaffeekonsum zur Risikosenkung von Diabetes mellitus Typ 2, kardiovaskulären Krankheiten und Krebserkrankungen beitragen kann. Risikosteigernde Effekte von Kaffeekonsum sind durch fehlerhafte Durchführung in den Originalstudien erklärbar. Regelmäßiger moderater Kaffeekonsum wird nicht als Risikofaktor bei der multifaktoriellen Entstehung der betrachteten Krankheiten angesehen.
Empfehlungen für zukünftige Forschung: Aufnahme von Kaffee in die Empfehlungen für eine vollwertige Ernährung durch entsprechende Institutionen. Schaffung einer international einheitlichen Definition der Standardtasse und bei der Einteilung der Konsumkategorien bei der Durchführung von Studien. In zukünftigen Forschungsprojekten zusätzliche Datenerfassung in Bezug auf die Brühmethode, die Kaffeesorte und die Darreichungsform von Kaffee.
Schlagwörter: Kaffee, systematisches Review, Diabetes mellitus Typ 2, kardiovaskuläre Krankheiten, Krebs